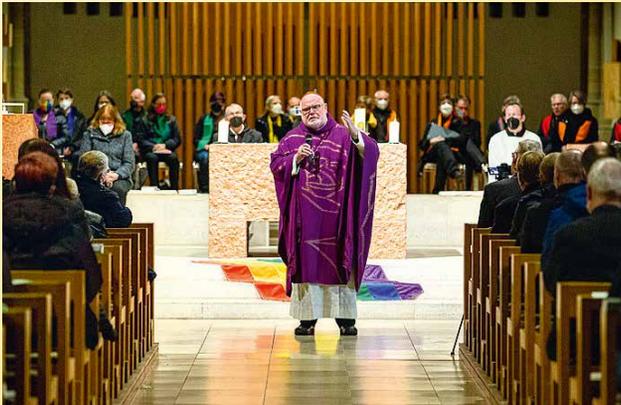


PAPST FRANZISKUS

„Niemand sollte wegen seiner sexuellen Veranlagung ausgeschlossen oder unglücklich werden.“

KARDINAL MARX

„Homosexualität ist keine Sünde. Es entspricht einer christlichen Haltung, wenn Menschen, egal, welchen Geschlechts, füreinander eintreten, in Freude und Trauer. Ich spreche vom Primat der Liebe, gerade in der sexuellen Begegnung.“



MARA KLEIN

(Vizepräsident*in des Synodalen Ausschuss)

„Viele Menschen wachsen in katholischen Umfeldern mit der Auffassung auf, sie seien aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Trans- oder Inter-Identität falsch oder sündhaft. Solche Umfeldern machen diese Menschen vulnerabel für weitere Formen von Gewalttätigkeit.“

”“

Allgemeine Hinweise

Auf der Website der Queerpastoral finden Sie ausführliche Informationen über

- aktuelle Veranstaltungen der Queerpastoral
- pastorale und theologische Grundlagen der Queerpastoral

und Kontakte

- zu den Queerseelsorger:innen
- zum diözesanen Arbeitskreis Queerpastoral
- zu christlichen LSBTI+-Gruppen im Raum der Erzdiözese
- zu queersensiblen Einrichtungen der Caritas München und Freising

www.erzbistum-muenchen.de/queerpastoral

Kontakt:

Dr. Michael Brinkschröder
queerpastoral@eomuc.de
Tel. 0 89 / 21 37 – 7 72 83; 0 15 77 / 8 81 43 99



Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt: Ressort Seelsorge und kirchliches Leben, Generationen und Lebensalter

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation, Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: EOM (Fotografin: Bela Raba), Ruth Kaufmann, EOM (Fotograf: Robert Kiderle)
Gestaltung: Freya Huber
Druck: www.sasdruck.de

Papier: enviro®ahead, hergestellt aus 100 % Altpapier, FSC®-zertifiziert
Die Kompensation der CO₂-Emissionen erfolgt über Klimaschutzprojekte des kirchlichen Kompensationsfonds Klima-Kollekte gGmbH
UID-Nummer: DE811510756



**WILLKOMMEN
UND EIN
BUNTES
GRÜSS GOTTI!**

LESBEN, SCHWULE, BISEXUELLE,
TRANS*, INTERGESCHLECHTLICHE
MENSCHEN (LSBTI-PERSONEN)
IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE



Queerpastoral in der Erzdiözese

Als Christ:innen sind wir davon überzeugt:

- dass Gott alle Menschen annimmt, so, wie sie sind, ganz gleich, wen sie lieben,
- dass Vielfalt Teil von Gottes Schöpfung ist und gerade deshalb in der Kirche sichtbar werden muss,
- dass queere Menschen ihre Spiritualität ausdrücken und feiern wollen,
- dass wir aufgefordert sind, Vorurteile abzubauen, um das Bereichernde zu entdecken.

Deshalb initiiert im Auftrag der Diözesanleitung ein Team von Haupt- und Ehrenamtlichen die Queerpastoral der Erzdiözese. Dabei arbeitet es eng mit bestehenden LSBTI+-Gruppen und Fachbereichen des Ordinariats zusammen.

Die Vision

Kirchliche Angebote sind selbstverständlich LSBTI+-inklusiv und basieren auf gleichberechtigter Teilhabe von LSBTI+-Personen.

Die Kirche ist für sie ein sicherer Ort, wo sie mit ihrer geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung so angenommen werden, wie sie sind.

Für wen ist Queerpastoral da?

- LSBTI+-Personen,
- Familien und Freund:innen von LSBTI+-Personen,
- Mitarbeiter:innen in der Erzdiözese,
- Haupt- und Ehrenamtliche, die sich mit dem Thema befassen,
- Alle Menschen.

Was macht die Queerpastoral?

- Wir engagieren uns für die Gleichberechtigung von LSBTI+-Personen in der Kirche.
- Wir vermitteln Gesprächsangebote.
- Wir vernetzen uns mit der Community und ihren Fachstellen.
- Wir setzen uns mit Ausgrenzung und Diskriminierung auseinander.
- Wir bieten Tagungen, Schulungen, Aus- und Fortbildungen an und informieren über aktuelle Veranstaltungen.

Queerseelsorge in der Erzdiözese

Seit Dezember 2024 sind 17 Ansprechpersonen für die Queerseelsorge in der Erzdiözese München und Freising tätig. Durch ihre Teilnahme an der Fortbildung „LSBTIQ*-Kompetenz für pastorale Mitarbeiter:innen“ und ihr Interesse an diesem Engagement erfüllen sie die Voraussetzung für den Einsatz in der Queerseelsorge. Sie tauschen sich regelmäßig im diözesanen Netzwerk Queerseelsorge über ihre Erfahrungen aus.

Die Erzdiözese verbindet mit der Queerseelsorge das Ziel, an vielen Orten seelsorgliche Angebote mit verlässlichen Qualitätsstandards zu bieten, die für queere Menschen leicht erreichbar sind.

Was machen die Queerseelsorger:innen konkret?

Die Queerseelsorger:innen stehen für folgende Aufgaben zur Verfügung:

- Sie sind Ansprechperson für die Seelsorge queerer Menschen.
- Sie unterstützen bei Anfragen zu Kasualien (z. B. Taufe von Kindern aus Regenbogenfamilien, Beerdigungen, Segnungen).
- Sie arbeiten mit queeren Gruppen zusammen.

Sie können auch für andere Aktivitäten angesprochen werden, wie z. B.

- die Initiierung von Bildungsveranstaltungen zu queeren Themen
- die Mitwirkung bei Queergottesdiensten oder CSD-Gottesdiensten (ggf. in ökumenischer Zusammenarbeit)
- die Sensibilisierung von Pfarreien/Verbänden/Einrichtungen für die besonderen Lebenssituationen queerer Menschen.



Queergottesdienst München

An jedem zweiten Sonntag im Monat findet um 19.00 Uhr in St. Paul ein röm.-kath. Queergottesdienst statt. Daneben gibt es in der Queergemeinde gesellige und spirituelle Angebote wie z. B. das Queerbibelteilen. Wer mehr wissen möchte, kann den monatlichen Rundbrief bestellen bei: info@queergd.de oder schaut auf die Website: www.queergd.de.

Christliche LSBTI+-Gruppen und Initiativen

Im Raum der Erzdiözese gibt es eine Reihe von queeren christlichen Gruppen und Organisationen, mit denen die Queerpastoral zusammenarbeitet:

- Arbeitskreis Queer (AK Q) im BDKJ München und Freising
- Arbeitsgruppe Queerscouting der Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)
- Arbeitsgemeinschaft Schwule Theologie e.V.
- Austausch unter dem Regenbogen für kirchliche Mitarbeiter:innen
- Lesben und Kirche (LuK), ökumenische Arbeitsgemeinschaft
- Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) e.V.
- Out in Church e.V.
- Zwischenraum e.V.

Ressort Seelsorge und kirchliches Leben im Erzbischöflichen Ordinariat München und Freising

Bei allen Veranstaltungen des kirchlichen Seelsorgerressorts (z. B. Gesprächskurse für Paare, Angebote für Frauen bzw. Männer, Exerzitien, Familienpastoral, Jugendarbeit) sind queere Menschen mit ihren Lebensformen willkommen.